

Hausandacht am Erntedanktag am 03.10.2021 um 10:30

Kerze entzünden



Einstimmung

Wir denken heute an Gottes Gaben, die auf dem Altar in der Kirche liegen und sagen Danke für all das, was wir aus seiner guten Hand empfangen haben: Für Korn und Kartoffeln, Obst und Gemüse, für alles, was wir zum Leben brauchen.

Wir sind verbunden im Namen Gottes, des Vaters, Ursprung allen Lebens, des Sohnes, Brot unserer Seelen, des Heiligen Geistes, Quelle der Zuversicht. Amen.

Lied: EG 324

1) Ich singe dir mit Herz und Mund, / Herr, meines Herzens Lust; / ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.

2) Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad / und ewge Quelle bist, / daraus uns allen früh und spat /
viel Heil und Gutes fließt.

4) Wer hat das schöne Himmelszelt / hoch über uns gesetzt? / Wer ist es, der uns unser Feld /
mit Tau und Regen netzt?

5) Wer wärmet uns in Kält und Frost? / Wer schützt uns vor dem Wind? / Wer macht es, dass man Öl und Most
zu seinen Zeiten find't?

8) Du nährst uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer fromm und treu / und stehst uns, wenn wir in Gefahr
geraten, treulich bei.

Bibeltext des Tages: 2. Korinther 9, 6-8.10

Ich bin davon überzeugt: Wer wenig sät, der wird auch wenig ernten; wer aber viel sät, der wird auch viel ernten.
So soll jeder für sich selbst entscheiden, wie viel er geben will, und zwar freiwillig und nicht aus Pflichtgefühl.

Gott liebt fröhliche Geber! Er hat die Macht, euch so reich zu beschenken, dass ihr nicht nur jederzeit genug habt für euch selbst, sondern auch noch anderen reichlich Gutes tun könnt.

Gott aber, der dem Sämann Saat und Brot schenkt, wird auch euch Saatgut geben. Er wird es wachsen lassen und dafür sorgen, dass das Gute, das ihr tut, Früchte trägt.

Predigt-Gedanken

Erntedank feiern und teilen, was man hat – das gehört untrennbar zusammen.

Von Solidarität mit den Armen und Gerechtigkeit ist in der Bibel immer wieder die Rede.

Jesaja sagt: Brich mit den Hungrigen dein Brot. Die Psalmen loben: Gott schaut auf die Witwen und Waisen.

Paulus wirbt bei den Christen im relativ reichen Korinth darum, für die notleidenden Christen in Jerusalem Geld zu sammeln. Jerusalem war damals für die Korinther der „ferne Nächste“, wie z.B. die afrikanischen Christen für uns heute.

Paulus möchte nicht, dass die Korinther mit saurer Miene ein bisschen rausrücken, sondern dass sie mit fröhlichem Herzen teilen. Er erinnert sie daran: Ihr könnt geben, weil euch von Gott gegeben ist. Ihr könnt reichlich geben, weil ihr darauf vertrauen dürft, dass Gott für euch sorgen wird.

Alles, was ihr habt, an materiellen Gütern, aber auch an geistigen und geistlichen Gaben wie Glauben, Liebe, Hoffnung, hat Gott euch geschenkt.

Ihr werdet sehen: Wenn ihr mit diesem Bewusstsein – wir sind beschenkt und gesegnet – mit offenen Händen und Herzen gebt, wird das auf euch zurückkommen.

Heute am Erntedanktag soll uns nicht nur bewusst werden, dass hinter allem, was lebt und wächst, Gottes Kraft ist, sondern es soll auch bewusst werden, wie gesegnet und beschenkt wir sind:

Wir haben das Glück, in einem Land geboren zu sein, in dem Frieden, eine trotz vieler Fehler trotzdem funktionierende Demokratie und Rechtssicherheit besteht. Viele unter uns sind müssen sich materiell keine Sorgen machen und haben einen wachen Verstand und andere Talente. Unsere Kinder können in einem ruhigen, naturnahen Stadtteil aufwachsen, und unsere Alten in Gärten in der Sonne sitzen.

Wir wissen es: Es gibt jene, die nichts haben – und es gibt jene, die viel haben (selbst, wenn sie manchmal vergessen, wie viel sie in Wahrheit haben).

Gemeinschaft, Gemeinde – ereignet sich im Miteinander-Teilen und im Abgeben – übrigens mit dem überraschenden Ergebnis, dass das Abgeben nicht nur die reich macht, die etwas bekommen, sondern auch, die etwas geben.

Geschenke machen ist oft viel erfüllender als Geschenke bekommen.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Einen fröhlichen Einkäufer, der faire Preise bezahlt, übrigens auch.

Lied EG 604

1.)Wo ein Mensch Vertrauen gibt, nicht nur an sich selber denkt, / fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht. / Fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

2 Wo ein Mensch den andern sieht, nicht nur sich und seine Welt, / fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht. / Fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

3 Wo ein Mensch sich selbst verschenkt und den alten Weg verlässt, / fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht. / Fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

Fürbitten

Guter Gott,

reich und vielfältig hast Du unser Leben ausgestattet. Wir danken Dir für die Früchte unserer Arbeit und alles Schöne, was wir erleben durften.

Wir bitten Dich - für die Menschen, die täglich in der Landwirtschaft arbeiten, dass ihr Tun wertgeschätzt wird. Manchmal gibt es eine reiche Ernte, manchmal fällt sie kleiner aus. Wir bitten Dich um eine gerechte Verteilung der Güter. Lass uns wirksame Wege und Mittel finden, um für einen gerechten Ausgleich der Güter in aller Welt zu sorgen.

Wir bitten für unsere Natur und Umwelt: Dass wir Menschen mit Respekt und Achtung vor der Natur leben und eine größere Sensibilität entwickeln, um sie zu schützen.

Für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft: dass sie das Wohl von Mensch und Natur im Blick haben und nicht den Vorteil einiger Weniger. Stärke die Regierungsbildenden in ihrem Bemühen um eine gute Lösung und schenke ihnen Ausdauer, Kompromissbereitschaft und einen klaren Verstand, für eine zukunftsfähige, sichere Entwicklung in diesem Land.

Guter Gott, sei allen Menschen nahe, die es in ihrem Leben schwer haben und gib unseren Verstorbenen Heimat bei dir.

Herr, wir glauben und vertrauen, dass Du die Welt erschaffen hast und sie zum Guten lenken wirst. Stärke unser Vertrauen auf Dich und lass unsere Haltung der Dankbarkeit wachsen, damit wir aus dieser Kraft anderen Unterstützung und Zuwendung schenken können.

Stille

Vater Unser

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne Saat und Ernte, er segne unsere Arbeit und unsere Freizeit, er segne unsere Anstrengung und unser Ausruhen. Gott segne unser Tun und Lassen. Amen.

Kerze löschen